

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 479 848 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
24.11.2004 Patentblatt 2004/48

(51) Int Cl.7: **E04F 13/06**, E04G 21/30,
E06B 1/62

(21) Anmeldenummer: **04450015.5**

(22) Anmeldetag: **21.01.2004**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IT LI LU MC NL PT RO SE SI SK TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK

(72) Erfinder:
• **Kassmannhuber, Peter**
9701 Rothenthurn (AT)
• **Mick, Stefan, Mag.**
9545 Radenthein (AT)

(30) Priorität: **22.05.2003 AT 3572003**

(74) Vertreter: **Babeluk, Michael, Dipl.-Ing.**
Patentanwalt,
Mariahilfer Gürtel 39/17
1150 Wien (AT)

(71) Anmelder:
• **Kassmannhuber, Peter**
9701 Rothenthurn (AT)
• **Mick, Stefan, Mag.**
9545 Radenthein (AT)

(54) **Laibungsanschlussprofil für an Putz angrenzende Bauteile**

(57) Die Erfindung betrifft ein Laibungsanschlussprofil (1) für an Putz angrenzende Bauteile, insbesondere für Fenster- oder Türstöcke, mit einem Dichtungsschenkel (2), welcher bauteilseitig Befestigungsmittel, beispielsweise ein Dichtungsband (3), aufweist und mit einem Außenschenkel (4) verbunden ist, wobei der Außenschenkel (4) einen im Wesentlichen senkrecht dazu abgewinkelten Einputzsteg (13) aufweist. Erfindungs-

gemäß ist der Außenschenkel (4) über eine flexible Lasche (5) oder ein faltbares Element mit dem Dichtungsschenkel (2) verbunden. Bevorzugt weist der Außenschenkel (4) eine in Richtung Bauteil ragende Deckleiste (6) auf, welche den Spalt zwischen Dichtungsschenkel (2) und Außenschenkel (4), sowie gegebenenfalls die von der Laibung abgewandte Schmalseite des Dichtungsschenkels (2) abdeckt.

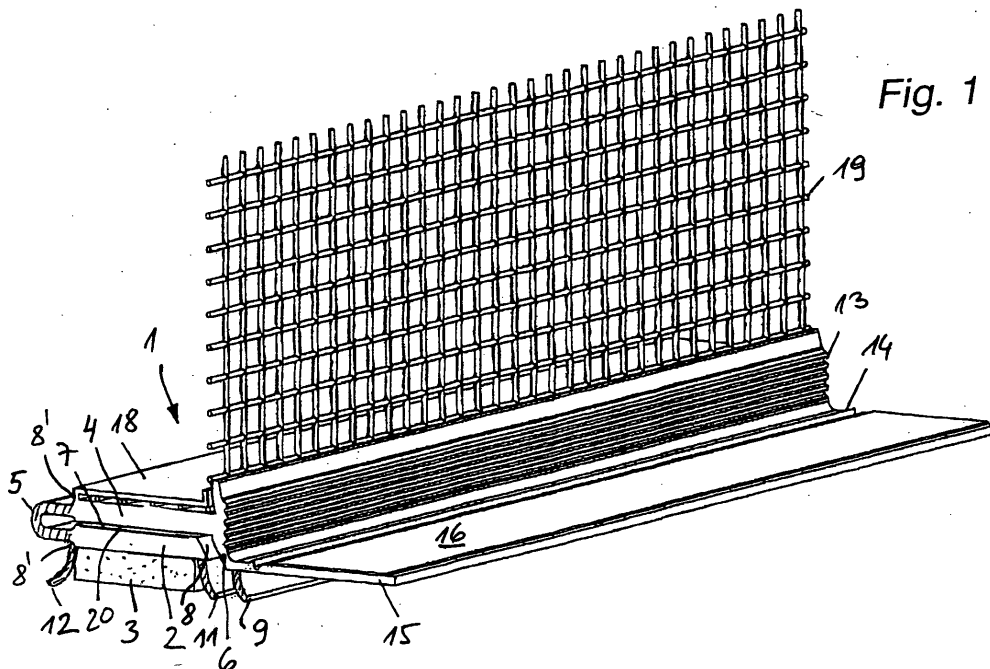


Fig. 1

EP 1 479 848 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Laibungsanschlussprofil für an Putz angrenzende Bauteile, insbesondere für Fenster- oder Türstöcke, mit einem Dichtungsschenkel, welcher bauteilseitig Befestigungsmittel, beispielsweise ein Dichtungsband, aufweist, und mit einem Außenschenkel in Verbindung steht, wobei der Außenschenkel einen im Wesentlichen senkrecht dazu abgewinkelten Einputzsteg aufweist.

[0002] Aus der DE 42 29 080 A1 ein Laibungsanschlussprofil für Putzanschlüsse an einem Fensterstock bekannt, dessen Dichtungsschenkel mittels einer selbstklebenden Dichtungsmasse mit dem Fensterstock verklebt wird. Das Anschlussprofil gemäß DE 42 29 080 A1 weist an der von der Hauswand abgewandten Seite eine streifenförmige Schutzlasche auf, welche sich mit Hilfe eines Abstandssteiges am Fensterrahmen abstützt und längs einer Sollbruchstelle vom Laibungsanschlussprofil abtrennbar ist. Die Schutzlasche dient zur Befestigung einer Folie, mit welcher der Fensterflügel bei den Verputzarbeiten abgedeckt werden kann. Nach dem Verputzen kann die Schutzlasche entlang der Sollbruchstelle abgetrennt werden, wonach allerdings die Dichtungsmasse sichtbar wird und den Witterungseinflüssen ausgesetzt ist.

[0003] In der DE 200 11 013 U1 ist ein Laibungsanschlussprofil beschrieben, welches mit einem selbstklebenden Dichtungsband mit einem Bauteil verbunden wird. Um das Dichtungsband gegen Witterungseinflüsse zu schützen, ist eine elastische Dichtungslippe vorgelagert, welche im Bereich einer Sollbruchstelle für einen Folienbefestigungsschenkel schräg nach vorne an den angrenzenden Bauteil beispielsweise die Trägerleiste für einen Rollladen angepresst wird.

[0004] Dichtungsbänder bzw. selbstklebende Dichtungsmassen, mit welchen einteilige Laibungsanschlussprofile am Fenster- oder Türstock befestigt werden, haben den Nachteil, dass Relativbewegungen zwischen dem angrenzenden Einbauteil und der Fassade nur sehr eingeschränkt aufgenommen werden können. Üblicherweise liegt die Dehnungsfähigkeit des Dichtungsbandes bei ca. 25% der Dichtungsbandstärke. Ein Dichtungsband mit 4 mm Stärke kann so z. B. Bewegungen der Fassade weg vom Fenster- oder Türstock lediglich im Ausmaß von ca. 1 mm aufnehmen. Zum Ausgleich größerer Relativbewegungen werden im Fassadenbau teilweise expandierende Dichtungsbänder bzw. Profile mit expandierenden Dichtungsbändern (z. B. Firma ILLBRUCK, D-51381 Leverkusen) verwendet, diese sind jedoch aufgrund der Dicke des Dichtungsbandes optisch unansehnlich, so wie relativ teuer und kompliziert beim Einbau.

[0005] In diesem Zusammenhang ist aus der WO 97/30245 A1 eine Anputzleiste für Fensterstöcke, Türstöcke oder dergleichen am Übergang zu Putz bekannt geworden, welche aus einem U-förmigen Basisbereich besteht, welcher mittels eines Klebebandes am Fensterstock befestigbar ist. Auf den Basisbereich der Anputzleiste ist ein ebenfalls im Wesentlichen U-förmiger Vorderbereich aufsteckbar, wobei eine Steckverbindung nach Art eines Teleskopaars eine Relativbewegung zwischen dem Basisbereich und dem Vorderbereich zulässt. Dadurch können zwar Bewegungen des Fensterstockes, beispielsweise verursacht durch Winddruck, teilweise ausgeglichen werden, nicht jedoch Querbewegungen in der Fensterebene in Bezug auf die Profillängsachse. Durch die in Aufnahmebereiche des Vorderbereiches ragende Fortsätze des Basisbereiches ist keine dichte Verbindung zwischen Einbauteil und Fassade gewährleistet. Weiters ist das zweiteilige Profil nur relativ aufwendig herzustellen.

[0006] Weiters ist aus der EP 0 801 189 B1 ein Laibungsanschlussprofil bekannt, welches einen inneren Rahmenbefestigungsschenkel sowie einen gegenüberliegenden Außenschenkel mit einem senkrecht abgewinkelten Einputzsteg aufweist, wobei der Rahmenbefestigungsschenkel und der Außenschenkel durch zwei beabstandete Verbindungsstege aus elastisch verbiegbarem Material derart miteinander verbunden sind, dass die Schenkel parallel zueinander und senkrecht gegeneinander verschiebbar sind. Der Rahmenbefestigungsschenkel wird mit einem Klebeband am Fensterstock befestigt. Nachteile bestehen vor allem darin, dass zwar Relativbewegungen in der Fensterebene, nicht jedoch in vertikaler Richtung vom Fensterstock wegführende Zugbelastungen vom Anschlussprofil in ausreichendem Ausmaß aufgenommen werden können, sodass es zu Ablösungen im Klebebereich kommen kann. Weiters bleiben relativ große Flächen des Anschlussprofils nach dem Einbau sichtbar.

[0007] Aufgabe der Erfindung ist es, diese Nachteile zu vermeiden und ein Laibungsanschlussprofil zu schaffen, mit welchem einerseits eine dauerhafte Abdichtung zwischen Putz- oder Spachtelanschlüssen und den angrenzenden Bauteilen erreicht werden kann und andererseits auch eine Vertikalbewegung bzw. Zugbelastung in eine vom angrenzenden Bauteil wegführende Richtung in ausreichendem Ausmaß zugelassen wird. Weiters soll das Laibungsanschlussprofil einfach herstellbar und montierbar sein.

[0008] Erfindungsgemäß wird dies gemäß einer ersten Ausführungsvariante dadurch erreicht, dass der Außenschenkel über eine flexible Lasche oder ein faltbares Element mit dem Dichtungsschenkel verbunden ist. Weiters weist der Außenschenkel eine in Richtung Bauteil ragende Deckleiste auf, welche den Spalt zwischen Dichtungsschenkel und Außenschenkel, sowie gegebenenfalls die von der Laibung abgewandte Schmalseite des Dichtungsschenkels abdeckt.

[0009] Erfindungsgemäß besteht somit das Laibungsanschlussprofil aus zwei Profiltteilen, einem am Bauteil z. B. mit einem Dichtungsband befestigten Dichtungsschenkel und dem lediglich mit einer flexiblen Lasche oder einem faltbaren Element verbundenen Außenschenkel, wodurch - je nach Abmessung der flexiblen Elemente - Relativbewegungen in

sämtliche Richtungen (auch in Richtung einer Zugbelastung) von mehreren Millimetern möglich sind. Die zwei Profilteile können durch ein flexibles Material (z.B. Weich-PVC, TPE, etc.) in beliebiger Ausführung miteinander verbunden sein. Es ist auch möglich, die flexible Lasche, bzw. die Verbindung zwischen Dichtungsschenkel und Außenschenkel durch eine Materialverdünnung herzustellen.

5 **[0010]** Erfindungsgemäß können der Außenschenkel, der Dichtungsschenkel und die flexible Lasche bzw. das faltbare Element gemeinsam, beispielsweise durch Co-Extrusion, hergestellt werden.

[0011] In einer Weiterbildung der Erfindung weist die Deckleiste eine sich in Richtung Bauteil erstreckende Dichtlippe aus einem elastischen Material auf.

10 **[0012]** Falls es durch eine Relativbewegung zwischen Bauteil und angrenzender Fassade zu einem Abheben der an der Deckleiste angebrachten Dichtlippe kommt, ist es von Vorteil, wenn der Dichtungsschenkel an einer oder zu beiden Seiten des Dichtungsbandes ebenfalls Dichtlippen aus einem elastischen Material aufweist. Dadurch ist auch bei größeren Relativbewegungen für einen dichten Anschluss und einen Schutz des Dichtungsbandes gesorgt.

15 **[0013]** Da für den problemlosen Einbau ein stabiles Profil erforderlich ist, sind der Dichtungsschenkel und der Außenschenkel vor dem Einbau des Laibungsanschlussprofils aneinander fixiert. Neben einer mechanischen Fixierung, beispielsweise eine Schnapp- oder Rastverbindung, können der Dichtungsschenkel und der Außenschenkel mit einem Kleber, beispielsweise mit einem doppelseitigen Klebeband miteinander verbunden sein, wobei die Klebekraft des Klebers bzw. des Klebebandes geringer ist als die Klebekraft des Dichtungsbandes. Beim Auftreten von Spannungen bzw. Bewegungen löst sich somit die Verbindung zwischen dem Dichtungsschenkel und dem Außenschenkel bevor sich die Verbindung zwischen Dichtungsschenkel und Bauteil löst.

20 **[0014]** Gemäß einer zweiten Ausführungsvariante der Erfindung ist vorgesehen, dass die flexible Lasche von der in Richtung Bauteil ragenden Deckleiste ausgeht und an der der Deckleiste zugewandten Schmalseite des Dichtungsschenkels befestigt ist. Vorteilhafterweise kann in diesem Bereich auch eine Dichtlippe zum Bauteil vorgesehen sein, sodass die flexible Lasche und die Dichtlippe gemeinsam extrudiert werden können.

25 **[0015]** Gemäß einer besonders vorteilhaften, dritten Ausführungsvariante der Erfindung, kann die flexible Lasche von der in Richtung Bauteil ragenden Deckleiste ausgehen und in einer Aufnahme des Dichtungsschenkels in Richtung der Profillängsachse verschiebbar befestigt sein. Durch diese Maßnahme wird jede Beschränkung der Relativbewegung in Richtung der Profillängsachse aufgehoben. Die flexible Lasche ist bevorzugt S-förmig vorgespannt und presst den Dichtungsschenkel, beispielsweise mit einer Positionierschulter, an den Außenschenkel, sodass auf ein Klebeband zwischen Dichtungsschenkel und Außenschenkel - zur Fixierung im nicht eingebauten Zustand - verzichtet werden kann.

30 **[0016]** Die Erfindung wird im Folgenden anhand von Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Laibungsanschlussprofil in einer ersten Ausführungsvariante in einer Schrägansicht,

35 Fig. 2 das Anschlussprofil nach Fig. 1 in einer Profilansicht,

Fig. 3 bis Fig. 6 ein Detail des Laibungsanschlussprofils in unterschiedlichen Ausführungsvarianten,

40 Fig. 7 und Fig. 8 eine zweite Ausführungsvariante des Laibungsanschlussprofils in einer Schräg- und einer Profilansicht,

Fig. 9 und Fig. 10 eine dritte Ausführungsvariante des Laibungsanschlussprofils in einer Schräg- und einer Profilansicht, sowie

45 Fig. 11 eine Subvariante der Ausführung gemäß Fig. 10 in einer Profilansicht.

[0017] Das in den Fig. 1 und Fig. 2 dargestellte Laibungsanschlussprofil 1 für an Putz angrenzende Bauteile 10 weist gemäß einer ersten Ausführungsvariante einen Dichtungsschenkel 2 auf, welcher bauteilseitig mit einem Dichtungsband 3 ausgestattet und mit einem Außenschenkel 4 verbunden ist. Eine Relativbewegung sowohl in der Ebene des Einbauteiles 10 als auch in eine vom Einbauteil 10 wegführende Richtung wird durch eine flexible Lasche 5 oder ein faltbares Element 5" aufgenommen, welche(s) den Dichtungsschenkel 2 mit dem Außenschenkel 4 verbindet. Der Außenschenkel 4 weist einen im Wesentlichen senkrecht dazu abgewinkelten Einputzsteg 13 auf.

50 **[0018]** Eine optisch ansprechende Außenansicht wird dadurch gewährleistet, dass der Außenschenkel 4 eine in Richtung Bauteil 10 ragende Deckleiste 6 aufweist, welche den Spalt 7 zwischen Dichtungsschenkel 2 und Außenschenkel 4 überragt. Weiters wird von der Deckleiste 6 auch die von der Laibung abgewandte Schmalseite 8 des Dichtungsschenkels 2 abgedeckt. Der Außenschenkel 4, der Einputzsteg 13 und die Deckleiste 6 bilden in der dargestellten Ausführungsvariante ein im Querschnitt im Wesentlichen T-förmiges Profil. Am einbauseitigen Ende der Deck-

leiste 6 ist eine Dichtlippe 9 aus einem elastischen Material angeordnet.

[0019] Im dargestellten Beispiel weist der Dichtungsschenkel 2 als Befestigungsmittel ein Dichtungsband 3 auf, mit dem das Laibungsanschlussprofil 1 auf den Bauteil 10 aufgeklebt wird. Zu beiden Seiten des Dichtungsbandes 3 können Dichtlippen oder Schutzlaschen 11, 12 aus Weich- oder Hartmaterial angebracht sein. Es ist allerdings auch möglich, den Dichtungsschenkel 2 mechanisch z.B. durch Verschrauben am Bauteil 10 zu befestigen (siehe Fig. 10, Fig. 11).

[0020] Die Deckleiste 6 weist an der dem Bauteil 10 zugewandten Seite eine Putzabzugskante 14 oder Putzabzugsfläche auf. Zur Schonung der an den Putz angrenzenden Bauteile 10 weist das Laibungsanschlussprofil 1 einen abtrennbaren Schutzschenkel 15 mit einem Klebeband 16 zur Aufnahme einer Abdeckfolie auf, welcher vorzugsweise über eine Sollbruchstelle 17 im Bereich der Putzabzugskante 14 oder Putzabzugsfläche befestigt ist. Auf der vom Dichtungsschenkel 2 abgewandten Seite des Außenschenkels 4 kann eine Arretiervorrichtung 18, beispielsweise eine Klebelasche, für ein Putzarmierungsgewebe 19 vorgesehen sein. Das Armierungsgewebe 19 kann auch am Einputzsteg 13 befestigt sein.

[0021] Die Fig. 3 bis Fig. 6 zeigen unterschiedliche Ausführungsvarianten der elastischen und beweglichen Verbindung des Dichtungsschenkels 2 mit dem Außenschenkel 4, wobei in den Fig. 3 und Fig. 4 die flexible Lasche 5 jeweils von den von der Deckleiste 6 abgewandten Schmalseiten 8' des Außenschenkels 4 sowie des Dichtungsschenkels 2 ausgeht. Wie beispielsweise aus Fig. 3 ersichtlich, kann bei einer Zugbelastung der Außenschenkel 4 in die durch den Pfeil 21 angedeutete Richtung um mehrere Millimeter vom Dichtungsschenkel 2 abgehoben werden. Im Vergleich dazu ist in Fig. 1 die Einbausituation dargestellt, in welcher der Dichtungsschenkel 2 und der Außenschenkel 4 aneinander fixiert sind. Dabei ist es von Vorteil, den Dichtungsschenkel und den Außenschenkel 4 mit einem Kleber, beispielsweise mit einem doppelseitigen Klebeband 20 aneinander zu fixieren, wobei die Klebekraft des Klebers bzw. Klebebandes 20 geringer ist als die Klebekraft des Dichtungsbandes 3.

[0022] Wie in den Fig. 5 und Fig. 6 dargestellt, kann auch ein faltbares Element 5' vorgesehen sein, welches von den einander zugekehrten Oberflächen des Außenschenkels 4 sowie des Dichtungsschenkels 2 ausgeht. In allen Fällen ist auch nach einer Relativbewegung von mehreren Millimetern für einen dichten Anschluss gesorgt.

[0023] Bei der in den Fig. 7 und Fig. 8 dargestellten, zweiten Ausführungsvariante des Anschlussprofils 1 geht die flexible Lasche 5 von der in Richtung Bauteil 10 ragenden Deckleiste 6 aus und ist an der der Deckleiste 6 zugewandten Schmalseite 8 des Dichtungsschenkels 2 befestigt. Auch bei einer Bewegung des Außenschenkels 4 relativ zu dem am Bauteil befestigten Dichtungsschenkel 2, welche den Spalt 7 zwischen Dichtungsschenkel und Außenschenkel vergrößert, bleibt dieser durch die im Frontbereich angeordnete flexible Lasche 5 nach außen verschlossen.

[0024] Bei der in den Fig. 9 und Fig. 10 dargestellten, dritten Ausführungsvariante des Anschlussprofils 1 geht die flexible Lasche 5' von der in Richtung Bauteil 10 ragenden Deckleiste 6 aus und ist in einer nutförmigen Aufnahme 22 des Dichtungsschenkels 2 in Richtung der Profillängsachse verschiebbar befestigt. Die flexible Lasche 5' weist einen im Querschnitt verstärkten Kopfbereich 23 mit Hinterschneidungen 24 auf, welcher in der nutförmigen Aufnahme 22 des Dichtungsschenkels 2 einrastet und daher in Profillängsachse verschiebbar bleibt, wodurch Relativbewegungen in Richtung der Profillängsachse zusätzlich erleichtert werden. Ähnlich wie bei der zweiten Ausführungsvariante kann die sich in Richtung Bauteil 10 erstreckende Dichtlippe 9, vorzugsweise durch Co-Extrusion, gemeinsam mit der flexiblen Lasche 5' an der Deckleiste 6 angeformt sein.

[0025] An der von der Deckleiste 6 abgewandten Seite weist der Dichtungsschenkel 2 und der Außenschenkel 4 ineinander eingreifende Rastelemente 25, 26 auf, welche aufgrund des Abstandes der beiden Rastnasen eine Vergrößerung des Spaltes 7 zwischen Dichtungsschenkel 2 und Außenschenkel 4 zulassen. Im nicht eingebautem Zustand wird der Dichtungsschenkel 2 durch die Vorspannung der S-förmigen, flexiblen Lasche 5' mit einer Positionierschulter 31 an den Außenschenkel 4 gedrückt und durch die Rastelemente 25, 26 in Position gehalten, wodurch eine einfache Handhabung bei der Montage gewährleistet ist.

[0026] Wie insbesondere aus Fig. 10 ersichtlich, weist der Außenschenkel 4 Durchgangsöffnungen 27 auf, durch welche den Dichtungsschenkel 2 am Bauteil 10 festlegende Befestigungsmittel 28, wie Klammern, Nägel oder Schrauben etc., anbringbar sind. Bei der Verwendung von Schrauben kann der Dichtungsschenkel 2 den Durchgangsöffnungen 27 im Außenschenkel 4 zugeordnete Bohrungen bzw. Langlöcher 29 für die Befestigungsmittel 28 aufweisen. Der Dichtungsschenkel 2 weist eine in Längsrichtung verlaufende Nut 30 auf der dem Außenschenkel 4 zugewandten Seite auf, in welcher die Schraubenköpfe der im Ausführungsbeispiel dargestellten Schrauben 28 versenkt angeordnet sind.

[0027] Die Subvariante gemäß Fig. 11 unterscheidet sich von der Ausführungsvariante nach Fig. 10 durch einen im Querschnitt kreisförmigen Kopfbereich 23 der flexiblen Lasche 5', welcher in der Aufnahme 22 des Dichtungselementes 2 einrastet. Weiters ist hier das am Außenschenkel 4 angeformte Rastelement 25, welches mit dem Rastelement 26 des Dichtungsschenkels 2 im Eingriff steht, aus einem elastischen Material gefertigt, sodass eine Relativbewegung in allen Raumrichtungen ermöglicht wird.

Patentansprüche

- 5 1. Laibungsanschlussprofil (1) für an Putz angrenzende Bauteile (10), insbesondere für Fenster- oder Türstöcke, mit einem Dichtungsschenkel (2), welcher bauteilseitig Befestigungsmittel, beispielsweise ein Dichtungsband (3), aufweist und mit einem Außenschenkel (4) in Verbindung steht, wobei der Außenschenkel (4) einen im Wesentlichen senkrecht dazu abgewinkelten Einputzsteg (13) aufweist, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Außenschenkel (4) über eine flexible Lasche (5; 5') oder ein faltbares Element (5'') mit dem Dichtungsschenkel (2) verbunden ist.
- 10 2. Laibungsanschlussprofil (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Außenschenkel (4) eine in Richtung Bauteil (10) ragende Deckleiste (6) aufweist, welche den Spalt (7) zwischen Dichtungsschenkel (2) und Außenschenkel (4), sowie gegebenenfalls die von der Laibung abgewandte Schmalseite (8) des Dichtungsschenkels (2) abdeckt.
- 15 3. Laibungsanschlussprofil (1) nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Deckleiste (6) eine sich in Richtung Bauteil (10) erstreckende Dichtlippe (9) aus einem elastischen Material aufweist.
- 20 4. Laibungsanschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Dichtungsschenkel (2) an einer oder zu beiden Seiten des Dichtungsbandes (3) Dichtlippen (11, 12) aus einem elastischen Material aufweist.
- 25 5. Laibungsanschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 2 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Außenschenkel (4), der Einputzsteg (13) und die Deckleiste (6) im Querschnitt ein im Wesentlichen T-förmiges Profil bilden.
- 30 6. Laibungsanschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 2 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Deckleiste (6) an der dem Bauteil (10) zugewandten Seite eine Putzabzugskante (14) oder Putzabzugsfläche aufweist.
- 35 7. Laibungsanschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Laibungsanschlussprofil (1) einen abtrennbaren Schutzschenkel (15) zur Aufnahme einer Abdeckfolie aufweist, welcher vorzugsweise über eine Sollbruchstelle (17) im Bereich der Putzabzugskante (14) oder Putzabzugsfläche befestigt ist.
- 40 8. Laibungsanschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Außenschenkel (4) auf der vom Dichtungsschenkel (2) abgewandten Seite eine Arretiervorrichtung (18), beispielsweise eine Klebelasche, für ein Putzarmierungsgewebe (19) aufweist.
- 45 9. Laibungsanschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die flexible Lasche (5) jeweils von den von der Deckleiste (6) abgewandten Schmalseiten (8') des Außenschenkels (4) sowie des Dichtungsschenkels (2) ausgeht.
- 50 10. Laibungsanschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die flexible Lasche (5) von der in Richtung Bauteil (10) ragenden Deckleiste (6) ausgeht und an der der Deckleiste (6) zugewandten Schmalseite (8) des Dichtungsschenkels (2) befestigt ist.
- 55 11. Laibungsanschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** das faltbare Element (5'') von den einander zugekehrten Oberflächen des Außenschenkels (4) sowie des Dichtungsschenkels (2) ausgeht.
12. Laibungsanschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Dichtungsschenkel (2) und der Außenschenkel (4) vor dem Einbau des Laibungsanschlussprofils (1) aneinander fixiert sind.
13. Laibungsanschlussprofil (1) nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Dichtungsschenkel (2) und der Außenschenkel (4) mit einem Kleber, beispielsweise mit einem doppelseitigen Klebeband (20), miteinander verbunden sind, wobei die Klebekraft des Klebers bzw. des Klebebands (20) geringer ist als die Klebekraft des Dichtungsbandes (3).
14. Laibungsanschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die flexible Lasche (5') von der in Richtung Bauteil (10) ragenden Deckleiste (6) ausgeht und in einer Aufnahme (22) des Dichtungsschenkels (2) in Richtung der Profillängsachse verschiebbar befestigt ist.

EP 1 479 848 A1

15. Laibungsanschlussprofil (1) nach Anspruch 14, **dadurch gekennzeichnet, dass** die flexible Lasche (5') S-förmig vorgespannt ist, und den Dichtungsschenkel (2), beispielsweise mit einer Positionierschulter (31), an den Außenschenkel (4) anpresst.
- 5 16. Laibungsanschlussprofil (1) nach Anspruch 14 oder 15, **dadurch gekennzeichnet, dass** die flexible Lasche (5') einen im Querschnitt verstärkten Kopfbereich (23) mit Hinterschneidungen (24) aufweist, welcher in der Aufnahme (22) des Dichtungsschenkels (2) einrastet.
- 10 17. Laibungsanschlussprofil (1) nach der Ansprüche 14 bis 16, **dadurch gekennzeichnet, dass** die sich in Richtung Bauteil (10) erstreckende Dichtlippe (9) vorzugsweise durch Co-Extrusion gemeinsam mit der flexiblen Lasche (5') an der Deckleiste (6) angeformt ist.
- 15 18. Laibungsanschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 14 bis 17, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Dichtungsschenkel (2) und der Außenschenkel (4) an der von der Deckleiste (6) abgewandten Seite ineinander eingreifende Rastelemente (25, 26) aufweisen.
- 20 19. Laibungsanschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 18, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Außenschenkel (4) Durchgangsöffnungen (27) aufweist, durch welche den Dichtungsschenkel (2) am Bauteil (10) festlegende Befestigungsmittel (28), wie Klammern, Nägel oder Schrauben anbringbar sind.
- 25 20. Laibungsanschlussprofil (1) nach Anspruch 19, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Dichtungsschenkel (2) den Durchgangsöffnungen (27) im Außenschenkel (4) zugeordnete Bohrungen bzw. Langlöcher (29) für die Befestigungsmittel (28) aufweist.
- 30 21. Laibungsanschlussprofil (1) nach Anspruch 19 oder 20, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Dichtungsschenkel (2) eine in Längsrichtung verlaufende Nut (30) auf der dem Außenschenkel (4) zugewandten Seite aufweist.
- 35 22. Laibungsanschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 21, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Außenschenkel (4), der Dichtungsschenkel (2) und die flexible Lasche (5; 5') oder das faltbare Element (5'') gemeinsam durch Co-Extrusion hergestellt sind.
- 40 23. Laibungsanschlussprofil (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 22, **dadurch gekennzeichnet, dass** die flexible Lasche (5; 5') oder das faltbare Element (5'') durch eine Materialverdünnung hergestellt sind.
- 45
- 50
- 55

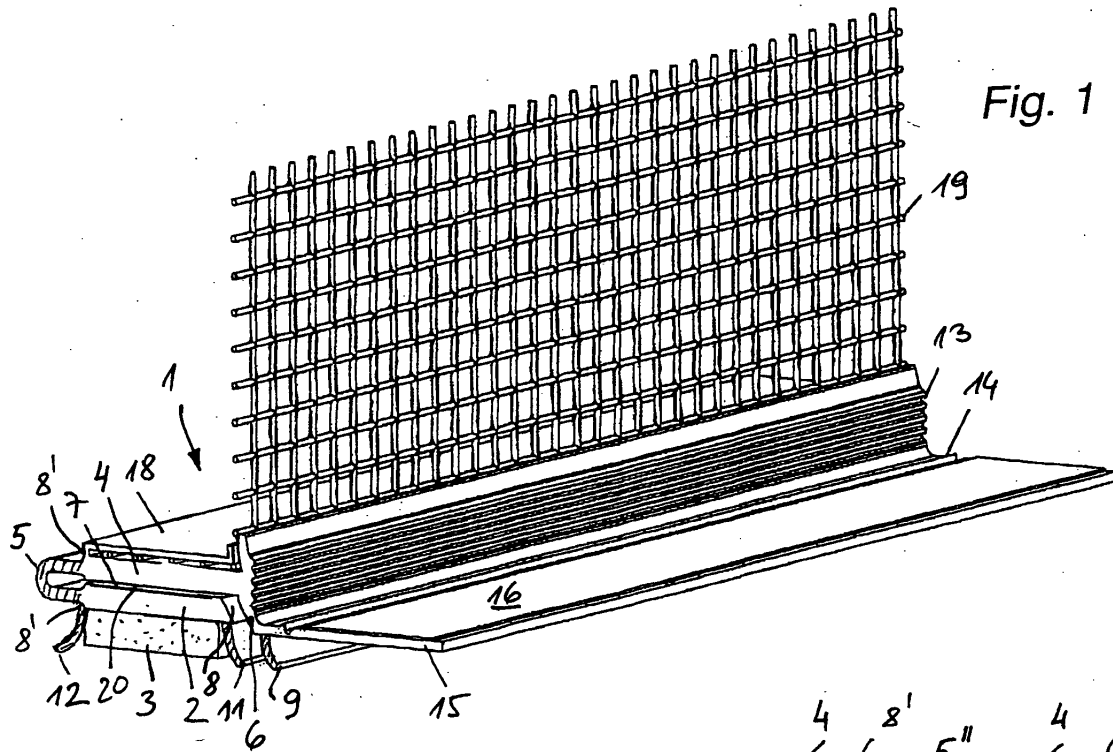


Fig. 1

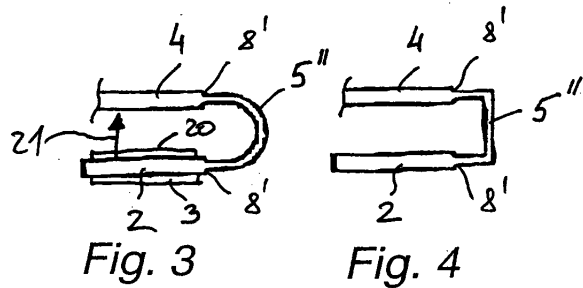


Fig. 3

Fig. 4

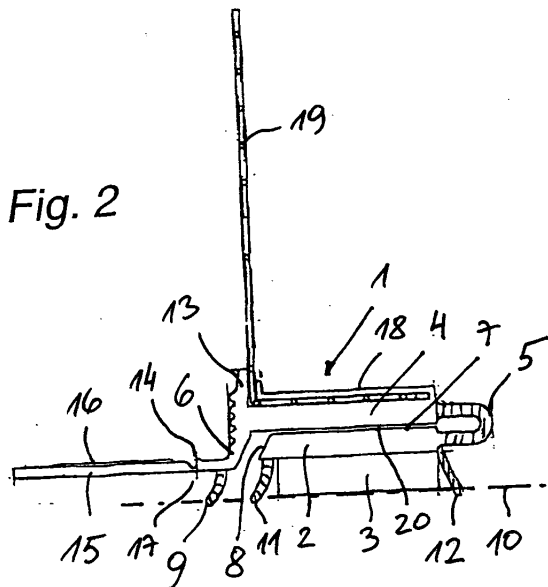


Fig. 2

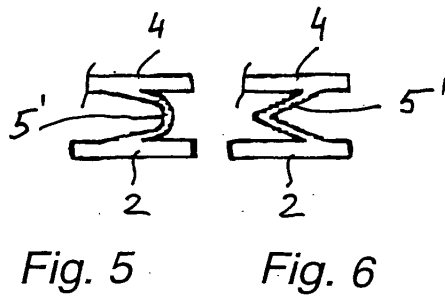


Fig. 5

Fig. 6

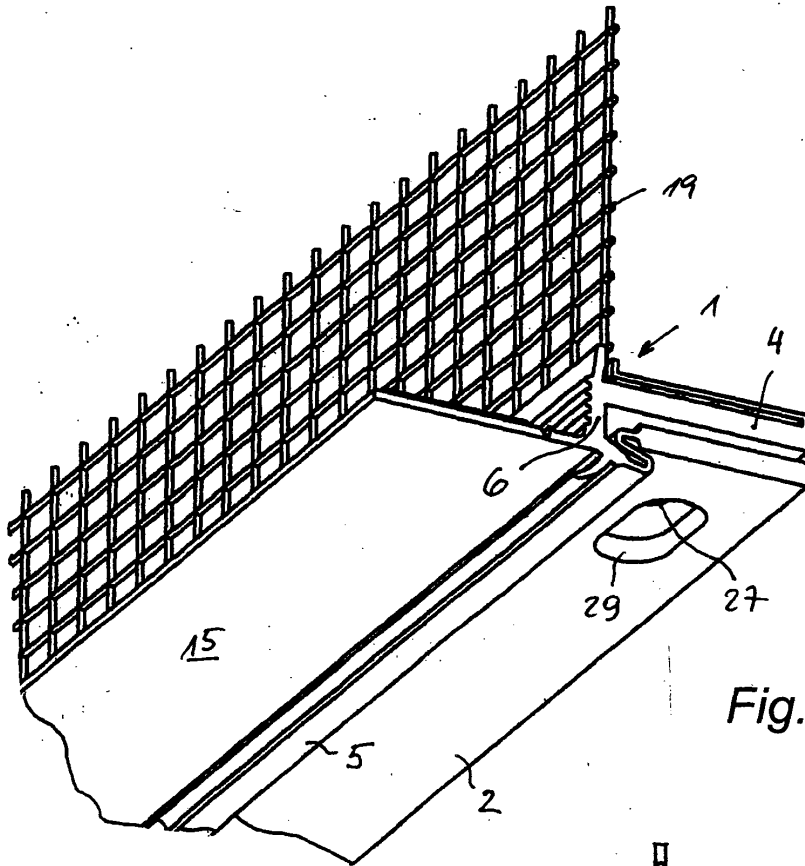


Fig. 7

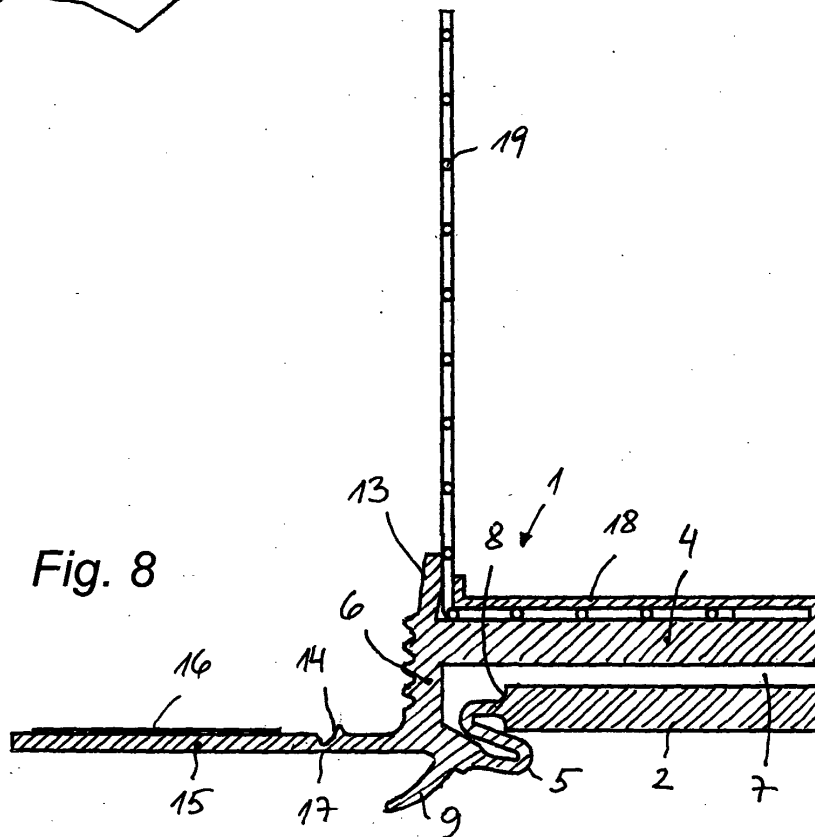


Fig. 8

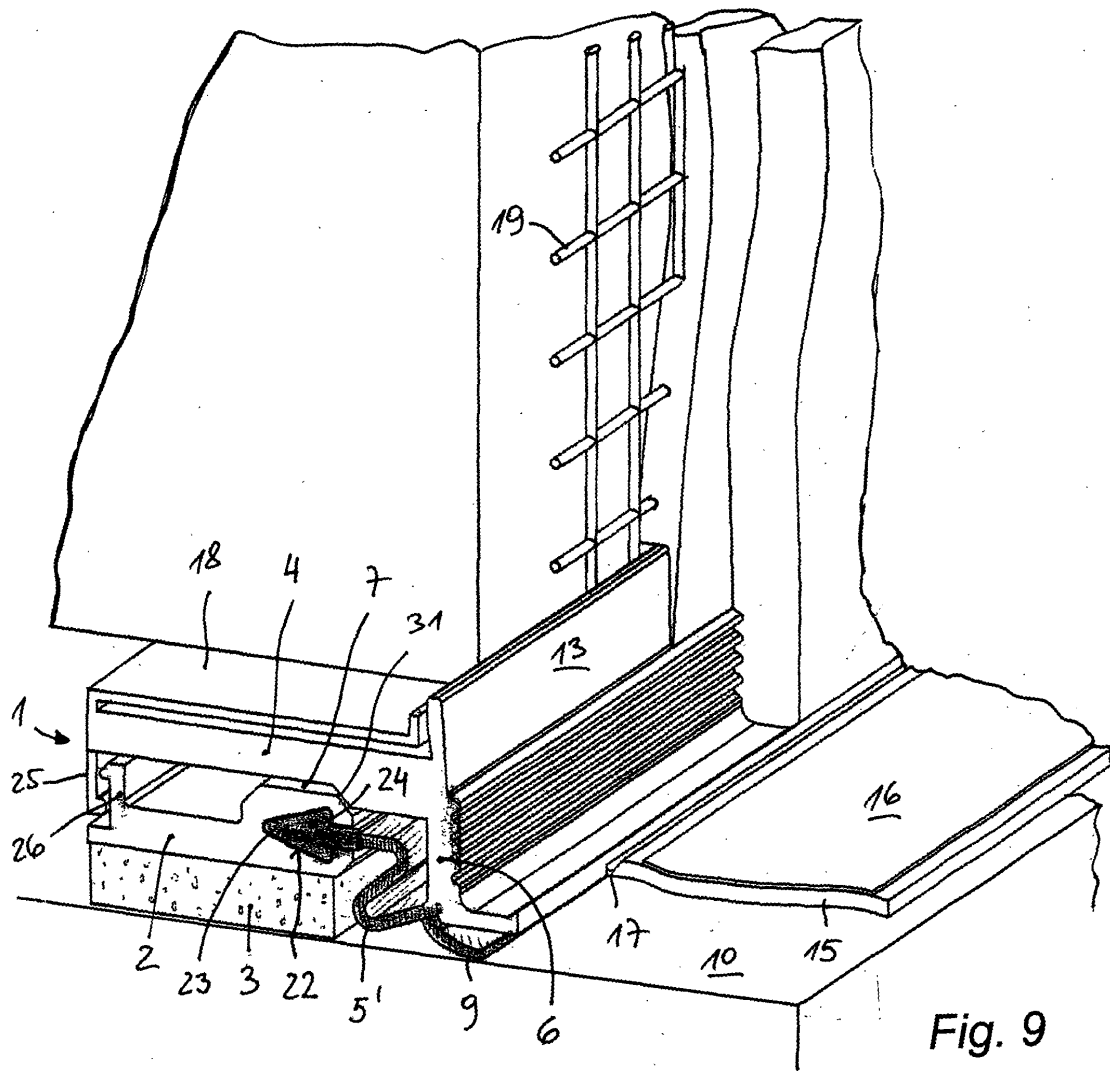


Fig. 9

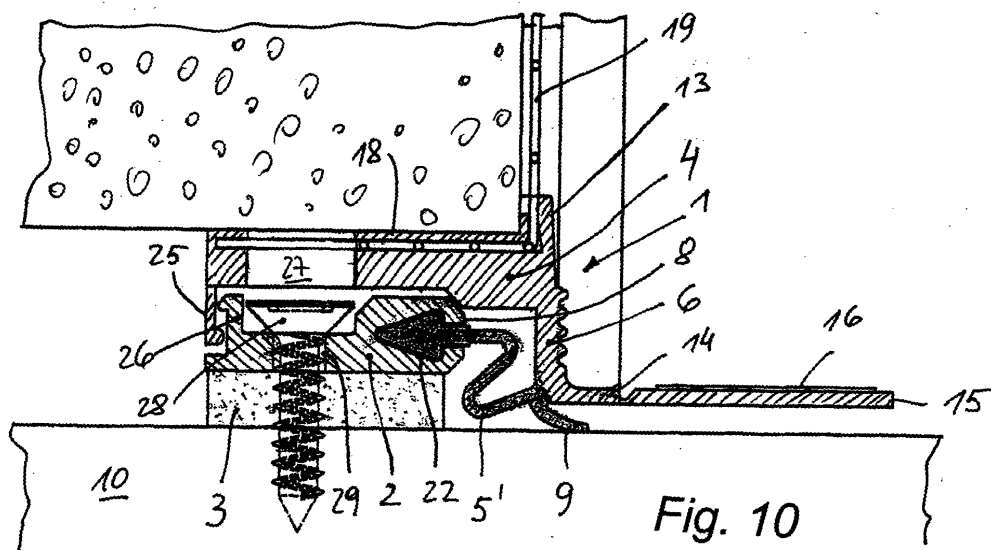
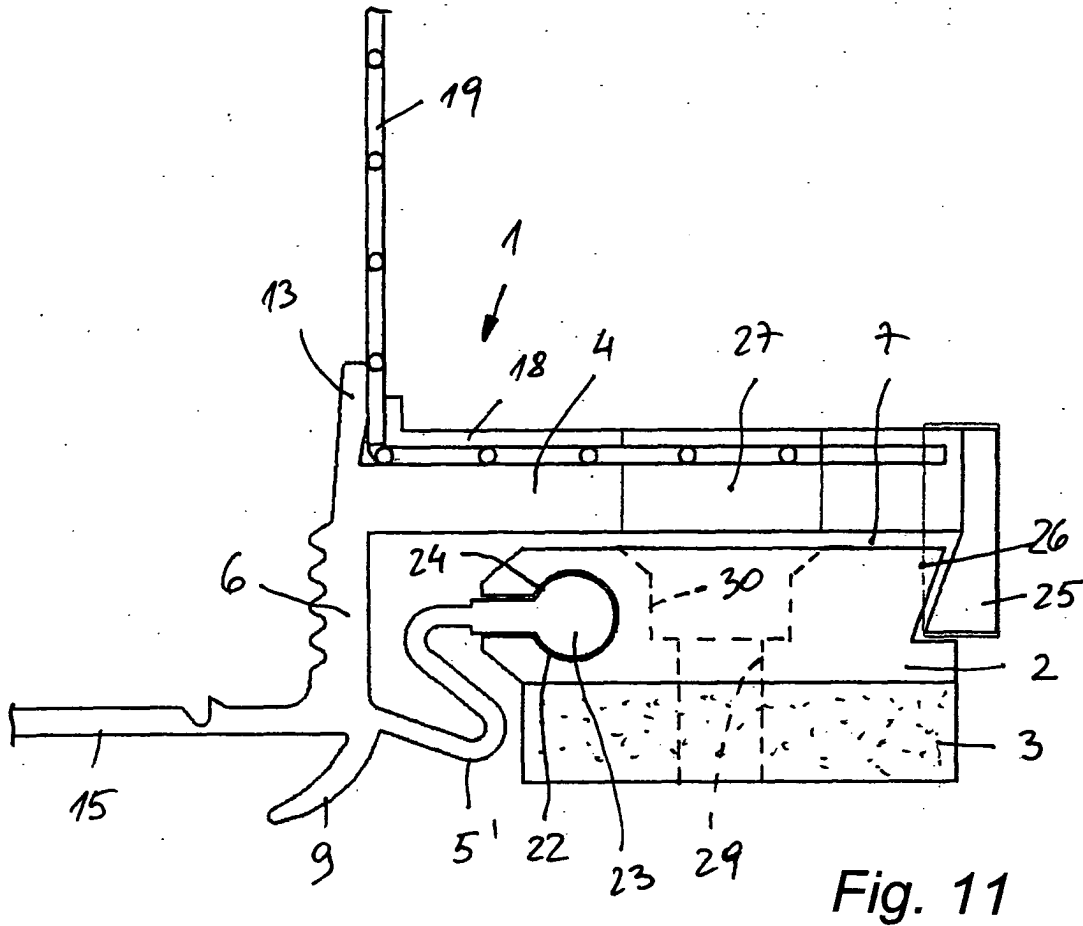


Fig. 10





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 04 45 0015

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X A	DE 201 14 499 U (LORENTZ DORIS) 14. Februar 2002 (2002-02-14) * Seite 1, Absatz 1 - Absatz 2 * * Seite 4 - Seite 13 * * Abbildungen 8,9 *	1-3,6,7, 9,12,22 10	E04F13/06 E04G21/30 E06B1/62
X Y	DE 299 19 128 U (ILLBRUCK GMBH) 8. März 2001 (2001-03-08) * Seite 2 * * Ansprüche * * Abbildungen *	1,2,5,7, 11,12 8	
D,X	EP 0 801 189 B (GIMA GIPSER UND MALERBEDARF GM) 26. Januar 2000 (2000-01-26) * Absatz [0004] - Absatz [0005] * * Absatz [0012] - Absatz [0016] * * Ansprüche 1,2 * * Abbildungen 1,2 *	1,4,7, 11,12, 17,22	
D,X	DE 200 11 013 U (MAISCH F PROTEKTORWERK) 28. Dezember 2000 (2000-12-28) * Seite 10, Zeile 19 - Seite 12, Zeile 25; Abbildung 2 *	1,4,7, 11,12, 17,22	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7) E04F E04G E06B
D,Y	DE 42 29 080 A (BRAUN AUGUST) 10. März 1994 (1994-03-10) * Spalte 4, Zeile 35 - Zeile 37 * * Abbildung 5 *	8	
D,A	WO 97/30245 A (BRAUN AUGUST) 21. August 1997 (1997-08-21) * Seite 6, Zeile 21 - Seite 11, Zeile 15 * * Abbildungen *	1	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort MÜNCHEN		Abschlußdatum der Recherche 13. Juli 2004	Prüfer Bouyssy, V
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 03/82 (P04/C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 04 45 0015

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

13-07-2004

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
DE 20114499	U	14-02-2002	DE	20114499 U1	14-02-2002
DE 29919128	U	08-03-2001	DE	29919128 U1	08-03-2001
EP 0801189	B	15-10-1997	DE	19614109 C1	12-06-1997
			AT	189289 T	15-02-2000
			CZ	9701077 A3	15-10-1997
			EP	0801189 A1	15-10-1997
			ES	2141555 T3	16-03-2000
			HU	9700734 A2	30-03-1998
			PL	319397 A1	13-10-1997
DE 20011013	U	28-12-2000	DE	20011013 U1	28-12-2000
DE 4229080	A	10-03-1994	DE	4229080 A1	10-03-1994
			WO	9405886 A1	17-03-1994
WO 9730245	A	21-08-1997	DE	19605467 A1	21-08-1997
			AT	241065 T	15-06-2003
			DE	59710128 D1	26-06-2003
			WO	9730245 A1	21-08-1997
			EP	0880630 A1	02-12-1998
			US	6122883 A	26-09-2000

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82